**Zeitschrift:** Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums
**Herausgeber:** Bernisches Historisches Museum
**Band:** 23 (1943)

**Rubrik:** Verwaltung des Bernischen Historischen Museums

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Verwaltungsberichte.

## Verwaltung des Bernischen Historischen Museums.

Im Bestande der Aufsichtskommission und der Direktion traten keine Änderungen ein. Der Direktor und der Vizedirektor wurden in der Sitzung vom 18. März für eine weitere Amtsdauer bestätigt. Die Kommission hielt vier Sitzungen ab, in den ausser den reglementarischen Geschäften besonders Baufragen besprochen wurden. Eine Anfrage der Eidg. Baudirektion, ob das Museum einen Teil seines Terrains hinter dem Museum für die Erstellung von Baracken zur Verfügung stellen wolle, wurde bejahend beantwortet. Der Bau unterblieb. Mehr zu reden gab das eigene Bauprojekt zur Vergrösserung des Museums. Von Regierungsseite wurde dem Museum nahegelegt, ein Projekt einzureichen, das in das kantonale Bauprogramm zur nachkriegszeitlichen Bekämpfung der Arbeitslosigkeit aufgenommen werden könne. Da das letzte Bauprojekt 1937 an der ablehnenden Haltung der Burgergemeinde gescheitert war, welche wohl einen Teil der Baukosten übernehmen wollte, es aber ablehnte, die sich ergebende jährliche Mehrbelastung der laufenden Rechnung zu tragen, beschloss die Kommission, beim Regierungsrat die Einberufung einer Konferenz von Abgeordneten der drei am Museum beteiligten Partizipanten zur Abklärung der Finanzfrage anzuregen.

Der Personalbestand erlitt durch den Hinschied und den Austritt zweier Aufseherinnen eine Veränderung. Am 2. Juni starb nach schwerem Leiden Frau Helene Wagner, und auf Jahresende trat Fräulein Lina Häberli wegen Invalidität aus unserem Dienst. Beide haben dem Museum während langer Jahre, Frau Wagner seit 1922, Fräulein Häberli seit 1929, treu gedient. Neu gewählt wurde als Aufseher Herr Gottfried Ryf, Maler, geboren 1912, der dem Museum auch sein handwerkliches Können zur Verfügung stellen wird.

Nach Massgabe der kantonalen Aufwendungen wurden dem Personal neuerdings Teuerungszulagen und eine Winterzulage gewährt. Diese Aufwendungen überstiegen die bisher gewährten Zuwendungen fast um das zweifache. Sie belasten die Jahresrechnung nicht nur mit einem Defizit, sondern sie verschlingen auch die für Ankäufe bewilligten Mittel.

Bau- und Reparaturarbeiten am bestehenden Gebäude kehren in mehr oder weniger grossem Masse fast alljährlich wieder. Unsere Gegend ist glücklicherweise von Erdbeben verschont, aber wenn sich, wie dies alle paar Jahre einmal geschieht, in unserem Erdgeschoss plötzlich ein Teil des mit Marseillanerplättchen bedeckten Bodens unter lautem Krach um etwa einen halben Meter in die Höhe hebt und die Plättchen auseinander bersten, möchte man sich beinahe in südliche Regionen versetzt fühlen. Diesmal war der Schlittensaal an der Reihe, dessen Boden in etwas erweitertem Umfang des Schadens mit einem weniger hübschen, dafür aber solideren Klinkerbelag versehen wurde.

Die Personal-Fürsorgekasse liess ihren Stand durch Herrn Dr. H. F. Moser, Sektionschef des eidg. Versicherungsamtes, überprüfen. Der Bericht lautet günstig, schlägt aber doch vermehrte Zuwendungen an die Kasse vor, über die man sich bei Anlass der Neuregelung der Besoldungsverhältnisse nach dem Kriege schlüssig werden muss. Die Zahl der Rentner ist gleich geblieben. Der Austritt einer Aufseherin aus dem Museumsdienst brachte durch die Auszahlung ihres Guthabens als Spareinlegerin eine einmalige starke Belastung der Betriebsrechnung mit sich. Bei einem Vermögensbestand von Fr. 269,346.90 ergab der Rechnungsabschluss eine Vermehrung um Fr. 4340.40.

Der Besuch des Museums hielt sich wieder in bescheidenen Grenzen. Den Winter über waren die Sammlungen wie all die Jahre seit Kriegsausbruch geschlossen und erst auf Ende März wieder geöffnet. Es wurden an Eintrittskarten verkauft 1681 gegen 1524 im Vorjahre. Schulen wurden 230 (208) mit 4778 (3980) Schülern gezählt. Gut war der Besuch immer an den Tagen mit freiem Eintritt, besonders an den Sonntagen.

Die Beteiligung an Ausstellungen beschränkte sich auf die Beschickung der prachtvollen Schau der Schweizerkunst im Genfer Museum.

An Bargeschenken erhielten wir:

| | | |
|---|---|---|
| von der Gesellschaft zu Distelzwang | Fr. | 100.– |
| Schmieden | » | 100.– |
| Mittellöwen | » | 100.– |
| Kaufleuten | » | 100.– |
| Zimmerleuten | » | 30.– |
| Affen | » | 100.– |
| Burgergesellschaft | » | 50.– |
| vom Museumsverein | » | 2,500.– |
| von Ungenannt | » | 300.– |
| von K. J. Wyss Erben A.G. | » | 100.– |

Die Geschenke an Altertümern und ethnographischen Gegenständen sind in den Zuwachsverzeichnissen abgedruckt. Allen diesen Gebern sei für ihre Geschenke herzlich gedankt.

**R. Wegeli.**

* * *

Dieser Verwaltungsbericht wurde von der Aufsichtskommission in ihrer Sitzung vom 9. November 1944 genehmigt.

Für die Aufsichtskommission,

| Der Präsident: | Der Sekretär: |
|---|---|
| **Dr. A. Rudolf,** Reg.-Rat. | **Dr. R. Wegeli.** |

## Aufsichtskommission.

| | |
|---|---|
| Regierungspräsident Dr. *A. Rudolf*, Präsident<br>Dr. *P. Kasser*, Bundesrichter<br>Dr. *Th. Ischer*, Gymnasiallehrer | Vom Regierungsrat gewählt. |
| Stadtpräsident Dr. *E. Bärtschi*, Vizepräsident<br>*M. Pochon*, Goldschmied<br>Rektor Dr. *A. Burri* | Vom Gemeinderat der Stadt Bern gewählt. |
| *F. v. Tscharner*, Burgerrat<br>Dr. *G. Grunau*, Burgerrat<br>*B. v. Rodt*, Architekt<br>Dr. *R. v. Fischer*, Staatsarchivar<br>Dr. med. *E. Pflüger* | Vom Burgerrat der Stadt Bern gewählt. |

## Museumsbeamte.

Direktor: Dr. *R. Wegeli.*
Vizedirektor: Prof. Dr. *O. Tschumi.*
Konservator der ur- und frühgeschichtlichen Sammlung: Prof. Dr. *O. Tschumi.*
Konservator der ethnographischen Sammlung: Dr. *E. Rohrer.*
Sekretärin: Frl. *M. König.*
Technischer Gehilfe: *K. Buri.*
Hauswart: *E. Friedli.*